

## „Seilschaften“ bei Agrarumwandlung

Gutachter: In Brandenburg wurden die Landwirtschaftsstrukturen der DDR nie zerschlagen

**POTSDAM** | Bei der Umwandlung von Brandenburgs Landwirtschaft nach der Wiedervereinigung hat es aus Expertensicht schwere politische Fehler gegeben. In der Enquete-Kommission des Landtags zur Aufarbeitung der Nachwendezeit sprachen Gutachter am Freitag von „anarchischen“ Zuständen, die 1989/1990 geherrscht hätten. Die DDR-Agrarbosse hätten dank „Cliquen und Seilschaften“ ihre Macht behalten, kleinen Bauern seien auch von der Landesregierung „Knüppel zwischen die Beine gewor-

fen“ worden, hieß es. Vor dem Landtag protestierten Ex-Bauern und Opferverbände und forderten Entschädigung für erlittenes Unrecht.

Das Reizthema Agrarwirtschaft sorgt in der Mark seit Langem für Streit. Anhand Gutachten soll geklärt werden, wie die Eigentumsverhältnisse sich nach der Wiedervereinigung tatsächlich veränderten. Bis heute ist Brandenburg von wenigen Großbetrieben mit oft Tausenden Hektar Fläche geprägt. Kleine und mittlere Betriebe gibt es relativ wenig. Der Be-

stand der einstigen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) sollte nach der Wende nicht gefährdet werden, erklärte der Jurist und Gutachter Walter Bayer. Die Politik habe die DDR-Agrarstrukturen nie wirklich zerschlagen – zulasten von Landwirten, die es mit eigenen Betrieben versuchten. Auch seien nur wenige in der DDR zwangsenteignete Bauern entschädigt worden, so Bayer. Gutachter Christian Booß warf der rot-roten Regierung vor, eine vernünftige Aufarbeitung der Nachwendezeit

zu verhindern. Einig waren sich die Gutachter allerdings, dass auch die EU-Politik mitverantwortlich sei für manchen Missstand.

Ein erstes Gutachten hatte bereits im Mai festgestellt, dass Agrarelite der SED-Diktatur nach der Wende in Leitungspositionen geblieben seien. Kleinbauern hätten kaum eine Chance gehabt, sich zu etablieren. „Der Filz hat sich bis heute gerettet“, kritisierte der Bundeschef der Aktionsgemeinschaft Recht und Eigentum, Manfred Graf von Schwerin. *dpa/MAZ*